



**Protokoll der 75. Geschäftssitzung der
Schweizerischen Gynäkologischen Chefärztekonzferenz
Herbsttagung 30. November 2017
Hotel Bellevue Palace, Bern**

**1. Bericht des Präsidenten
Prof. Dr. med. Michel D. Mueller**

Prof. Müller begrüsst die Anwesenden und präsentiert zwei Traktandenänderungswünsche, die in den letzten sieben Tagen, zum einen von Frau Dr. Margaret Hüsler und zum anderen von Herrn Dr. Roger Rytz eingegangen sind.

Traktandenänderungswünsche:

1. Es wäre schön, wenn wir im Rahmen der Zukunftsperspektiven noch unsere Erfahrungen und den aktuellen Stand aus dem Kanton Zürich bezüglich Fallzahlen diskutieren können (Dr. M. Hüsler)

2. Koordination der ärztlichen Weiterbildung (Dr. R. Rytz)

Das Plenum stimmt den gestellten Anträgen zur Traktandenänderung zu und diese werden im Anschluss an den dritten traktandierten Punkt „Neues aus dem Vorstand der SGGG“ vorgesehen.

Anschliessend stellt Herr Prof. Mueller das GESEA (Gynecological Endoscopy Surgical Education and Assessment) Programm vor, welches auf europäischer Ebene mit dem Zusammenschluss von sechs Verbänden zum Ziel hat, die laparoskopische Ausbildung international auf zwei Ebenen, Level I und Level II, zu standardisieren. Die Teilnehmer an diesem Programm können sich online registrieren und via E-Learning-Tools die theoretischen Grundlagen erlernen und im Sinne von Testaten absolvieren sowie parallel dazu, im Rahmen der Schweizerischen Facharztausbildung Gynäkologie/Geburtshilfe die praktischen Anforderungen erfüllen. Ziel wäre dabei, im Rahmen der Facharztausbildung Gynäkologie/Geburtshilfe das Level I und im Rahmen der Ausbildung zum Schwerpunkt „Operative Gynäkologie und Geburtshilfe“, das Level II des GESEA-Programms zu erreichen. Der grosse Vorteil dieses Programms ist, dass die praktischen Übungen (Skills) bereits breit evaluiert wurden und somit auch ein gutes Instrument sind, operative Tätigkeiten qualitativ zu bewerten.

Das Plenum der CHG-Versammlung reagiert sehr positiv auf diese Möglichkeiten, ein europäisches Zertifikat parallel zur Facharzt- bzw. Schwerpunktausbildung zu erwerben. Primär Verantwortlicher bzw. Kontaktperson hinsichtlich dieses Projekts von Schweizer Seite wird Herr Dr. Bernhard Fellmann, Leitender Arzt am Unispital Basel sein.

2. Bericht der Sekretärin und Wahlen PD Dr. med. Seraina Schmid

Kurze Präsentation der Liste der sich abgemeldeten CHG-Mitglieder.

Präsentation der aktuellen Zusammensetzung des Vorstandes, wobei aufgrund der neuen Einsitznahme von Frau Dr. Monya Todesco Bernasconi in den Vorstand nun die vorgängig von ihr eingenommene Position als Revisorin der CHG, neben Herrn Prof. Dr. Volker Viereck, wieder frei wird. Für die Übernahme dieser Position hat sich Frau Dr. Margaret Hüsler, Chefärztin Männedorf, bereit erklärt, welche dann auch durch das Plenum einstimmig zur Revisorin gewählt wird.

Aktuell liegen keine Anträge auf Neumitgliedschaft vor.

3. Neues aus dem Vorstand der SGGG Dr. med. Thomas Eggimann

EGONE/MAD (Manuèle Adé-Damilano):

Th. Eggimann führt kurz aus, dass die Vertragsverhandlungen zwischen der Firma pnn (spin-off Unternehmen der ETH Zürich) mit Geschäftsführer Marc Otto weit fortgeschritten und kurz vor dem Abschluss stehen. Damit wird EGONE höchstwahrscheinlich rückwirkend zum Oktober 2017 in die Verantwortlichkeit von pnn übergehen. Die organisatorischen Umstrukturierungen haben es auch notwendig gemacht, dass der Arbeitsvertrag mit Manuèle Adé-Damilano, welcher zwischen der SGGG und ihr bestanden hat, aufzulösen, da pnn die Mitarbeiterin nicht übernehmen wollte. Weitere Details zu EGONE folgen unter 6. (Dr. Ehm, Präsident Fachrat EGONE).

Via das Sekretariat der SGGG wurden im Laufe dieses Jahres Facharzt- und Schwerpunkt-titelträger hinsichtlich ihrer Bereitschaft als *Prüfungsexperten für die Facharzt- bzw. Schwerpunktprüfungen* zur Verfügung zu stehen, angefragt. Diese Bereitschaft wird durch Dr. Eggimann verdankt.

Finanzsituation und Budget der SGGG:

Es wird die Bilanz per 31.10.2017 präsentiert, wobei ein positiver Abschluss erzielt werden konnte bei noch diversen offenen Posten bis Ende 2017. Das Budget 2018 dürfte aber trotz Rückstellungen für Tarifdiskussionen und rechtliche Auseinandersetzungen leicht positiv ausfallen

Die *Tarifstrukturverhandlungen* sind gemäss Dr. Eggimann extrem aufwendig und benötigen einen grossen Fachverstand. Die SGGG wird hierbei durch Dr. Pierre Villars seit vielen Jahren und hoch kompetent vertreten. Für die zukünftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Tarifverhandlungen wurden angesichts dieser Situation im Budget der SGGG für 2018 Rückstellungen im Betrag von CHF 100'000.- gebildet.

Ambulantes Operieren wie weiter?

Ausgangspunkt: Die qualitativen Dignitäten wurden abgeschafft resp auf 5 gesetzt. Das heisst „Blutdruck messen ist genauso wichtig wie ein neurochirurgischer Eingriff“.

Daraus folgt die Situation des Tarifes nach BR 2018:

- Die Sprechstunden bleiben plus/minus idem
- Operationen bis minus 40 Prozent

Es wird zunehmend deutlich, dass hinter dem DRG-System wohl doch das Ziel der Strukturbereinigung im Sinne der Reduktion an Spitälern um bis zu ein Drittel steht. Die Politik hat aus Sicht von Dr. Eggimann versagt und es ist „beängstigend, wie wenig Ahnung die Gesundheitspolitiker vom Gesundheitssystem haben“. Dr. Eggimann erwähnt die TARCO (ist gleich TARMED-Konsensus) und den Tarifiedienst der FMCH.

Nachwuchs in der SGGG

Es wird von Seiten von Dr. Eggimann und Dr. Maurer ein starkes Votum für die Unterstützung bzw. Förderung der standespolitisch engagierten jungen Kolleginnen und Kollegen abgegeben. Es soll zum einen die Mitgliedschaft im Jungen Forum (JFOR) gefördert und andererseits auch diejenige in der SGGG angeregt werden. Der Vorschlag von Dr. Eggimann, Prof. Dr. Mueller und Dr. Maurer ist, dass Assistenzärzte in Weiterbildung die ausserordentliche SGGG-Mitglieder UND JFOR-Mitglieder sind, kostenlos am Jahreskongress der SGGG teilnehmen können.

In der anschliessenden Diskussion im Gremium wird gefordert, dass die JFOR-Mitglieder auch an Sitzungen des Jungen Forums teilnehmen müssen und dass diese Teilnahme auch kontrolliert werden muss.

Das Gremium stimmt ohne Gegenstimme und mit nur einer Enthaltung dem Vorschlag zu, von Seiten der CHG einen Antrag an den SGGG-Vorstand zu stellen, ausserordentliche SGGG-Mitglieder, die aktive JFOR-Mitglieder sind, kostenlos zum SGGG-Kongress zuzulassen.

Abschliessend merkt Prof. Dr. Mueller, Präsident CHG, noch an, dass die CHG neu auf der Webseite der SGGG prominenter platziert und nun nicht mehr unter den Arbeitsgruppen positioniert ist.

Zusatztraktandum 1: „Zukunftsperspektiven und Erfahrungen des Kantons Zürich bezüglich Mindestfallzahlen“, eingebracht von Dr. M. Hüsler

Bezugnehmend auf die Situation beim Mammakarzinom und den gynäkologischen Karzinomen „es geht um die Zentralisierung“. Trotz Diplomschwerpunkten etc. entscheidet die Politik, was man wo anbieten und machen darf. Wir verlieren die Kontrolle. Dies umso mehr, als die Zentrumsspitäler andere Interessen als die kleinen Spitäler haben.

Als grundsätzliches Problem formuliert Dr. Hüsler die fehlende Einigkeit in unserer Fachgesellschaft und nennt als positive Beispiele die Fachgesellschaft der Urologen und auch der ORL-Ärzte, die geschlossen und gemeinsam gegen Limitierungen und politische Störungsmassnahmen vorgehen. „L'unité est la force“.

In der folgenden, intensiven Diskussion der verschiedenen Aspekte wird zum einen die Frage gestellt, was im Fokus der hochspezialisierten Medizin in unserem Fachgebiet steht (Antwort Prof. M. Mueller: Zervix, Ovar und Vulva). Gemäss Prof. Dr. Mueller ist es wichtig, eine konzertierte Aktion durchzuführen, das heisst, es sollten sich alle Fachspezialisten und Chefärzte an die lokalen Gesundheitsdirektoren wenden. Aus diesem Grund hat der Vorstand der SGGG auch einen entsprechenden Brief zum Versand an die GD-Vorsteher formuliert.

Prof. R. Hornung sieht ein Versagen unserer Fachgesellschaft und von uns Ärzten im Allgemeinen, wobei insbesondere sogenannte „schwarzen Schafe“ der gesamten Fachgesellschaft geschadet haben. Da wir als Ärzte versagt haben, kommt nun die Politik und entscheidet. Es kommt nun darauf an, voraus zu denken, nicht nur als Praxis oder Spital, sondern auch als Bürger etc.

Dr. Hüsler bedauert, dass es nicht zu einem gemeinsamen und durchaus auch etwas aggressiveren Vorgehen kommt (vergleiche ORL-Fachärzte des Kantons Zürich, die alle Tonsillektomien ab einem gewissen Zeitpunkt konsequent ans Kinderspital geschickt und somit eine neue Diskussion der Tarife bzw. des Leistungskatalogs erzwungen haben).

Gemäss Dr. M. Eberhard und Dr. J. Schneider steht die Frage im Raum, ob nicht die Fachgesellschaften entscheiden müssten und nicht die Politik? Denn der Kanton Zürich betreibt aktuell Strukturbereinigung.

Dr. J. Lyman mahnt: „Wir dürfen uns nicht mehr auseinander dividieren lassen!“

Das CHG-Plenum empfiehlt und unterstützt die Ausarbeitung eines Statements der Zürcher Chefärzte (Formulierung durch Dr. M. Hüsler, unter Berücksichtigung des durch den SGGG-Vorstand formulierten Briefes (s.o.), welcher Dr. Hüsler zeitnah und den CHG-Kollegen mit dem Versand dieses Protokolls zugestellt wird). Ziel ist es, die Zürcher Chefärzte in die Diskussion der SGGG mit der Politik einzubeziehen, da von den politischen Entscheidungen in diesem Kanton oft analoge Entscheidungen für andere Kantone die Folge sind.

Zusatztraktandum 2: „Koordination der ärztlichen Weiterbildung“, eingebracht von Dr. R. Rytz

Diese Präsentation wurde auch an der Planungskonferenz der SGGG am 24.11.2017 in Bern vorgestellt und basiert auf einer Arbeit von Leila Borla und Marcel Widmer zur Ermittlung des zukünftigen Ärztebestandes und Bedarfs nach Fachgebiet. Die Zusammenfassung hinsichtlich der Gynäkologie und Geburtshilfe ist wie folgt:

- Das Schweizer Weiterbildungssystem bildet nicht genügend Gynäkologinnen und Gynäkologen aus.
- Die Einwanderung von Fachärztinnen und Fachärzten ist sehr schwierig vorher zu sagen, jedoch zeigen erste Ergebnisse, dass der zukünftige Bestand an Gynäkologinnen/Gynäkologen deutlich über dem Bedarf zu liegen kommt, wenn die Einwanderung von ausländischen Gynäkologinnen/Gynäkologen nicht deutlich abnimmt.
- Grosse Unsicherheit besteht hinsichtlich der Zahlen zu: durchschnittlichem Arbeitspensum, Outflow-Berechnung der zukünftigen Austritte und fehlende Daten für die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen im Spitalbereich.
- Trotz dieser Grenzen bezüglich der Daten kann mittels verschiedener Szenarien eine Bandbreite ermittelt werden, welche als realistisch zu betrachten ist.
- Es ist davon auszugehen und zu hoffen, dass mit den Daten des BSF in Zukunft die Datenlücke geschlossen und die Analysen verfeinert, und somit auch die Daten validiert werden können.

4. Soll die CHG weiterhin von der Industrie unterstützt werden? Resultat des Survey Monkeys

Zusammenfassend wünschen mehr als 88 % der im gut angenommenen Survey Monkey Abstimmenden die Fortführung eines Industriesponsorings und 83 % unterstützen klar den bisherigen Umfang des Industriesponsorings.

Begleitschreiben zum Industriesponsoring in der Anlage.

In den Freitexten des Survey Monkeys wurde insgesamt die Durchführung eines solchen sehr begrüsst und dieses Instrument auch für die Zukunft vermehrt im Einsatz gewünscht.

5. Neue Statuten: Definition der Mitgliedschaft bzw. Stimmrecht

Die vom Vorstand der CHG drei Wochen vor der Sitzung versandten und heute zu diskutierenden neuen Statuten 2017 werden ohne Diskussion und einstimmig angenommen.

6. EGONE Dr. David Ehm, Präsident Fachrat EGONE

Dr. Ehm bringt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte von EGONE und leitet danach über zur neuen, geplanten Struktur von EGONE. Dabei übernimmt die Firma

pnn die technische und kaufmännische Verantwortlichkeit und auch das unternehmerische Risiko und die SGGG die Verantwortlichkeit via das Editorial Board zum Inhalt von EGONE.

Der Fachrat stellt im Grunde genommen eine Verbindung zwischen der Firma pnn und der SGGG dar, wobei die bereits anlässlich der Jahrestagung der SGGG im Juni durch Prof. Gabriel Schär vorgestellte, neue EGONE-Struktur im Grunde genommen ein „Work-in-Progress“ darstellt und „nicht in Stein gemeisselt ist“. Sobald der Vertrag mit pnn unterschrieben ist, was am 23.1.2018 in Zürich erfolgen wird, ist eine Facharzt-Sitzung für Anfang 2018 geplant. Auch wird sich dann die weitere Struktur des zukünftigen EGONE herauskristallisieren.

7. Weiterbildungsstätte, Weiterbildungsreglement: Q & A Dr. Franziska Maurer

Obwohl die notwendigen Informationen zur Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe mittlerweile sehr gut via die Webseiten SGGG und der FMH/SIWF strukturiert und dokumentiert sind, wird Frau Dr. Maurer als Chefin des Departementes Weiterbildung der SGGG und Verantwortliche für die Prüfung von Weiterbildungstitel-Gesuchen mit sehr vielen, teils dummen Fragen belästigt. Es ist ihr daher ein Anliegen, den hier anwesenden Chefärzten nochmals kurz zu demonstrieren, wo und auf welcher Seite sie die entsprechenden Antworten zu den Fragen ihrer Assistenten finden.

Auch wenn im Gremium einige Stimmen laut werden, dass es nicht die Aufgabe des jeweiligen Chefarztes ist, mit seinen Assistenten ein E-Logbuch anzulegen oder die teils doch sehr speziellen Fragen zu beantworten, so stimmt das Gremium auch überein, dass dies auch nicht die Aufgabe des Weiterbildungsdepartementes der SGGG ist.

Dr. Maurer wird bei der Beantwortung der Fragen von den Assistenten durch das Junge Forum gut unterstützt, appelliert jedoch an unser Gremium, die Assistenten und Oberärzte in Weiterbildung dazu anzuhalten, sorgfältig die entsprechenden Webseiten und Anforderungen der Fachgesellschaften zu studieren, bevor unsinnige Frage-E-mails geschrieben werden.

Auszug von Fragen an das Weiterbildungsdepartement in der Anlage.

Abschliessend wird im CHG-Gremium nochmals festgehalten, dass bei den geforderten Assistenzen des Operationskataloges für den Facharzttitel Gyn/Geb nur die ersten Assistenzen zählen (Ausnahme bei den Hysterektomien, wo auch die zweite Assistenz zählt, siehe Beschluss Protokoll der CHG-Sitzung vom Frühjahr 2015).

8. Qualität in der Frauenheilkunde: Zukunftsperspektiven?

8a) Wie kann die SAQM unterstützen und zusätzlichen administrativen Aufwand minimieren helfen?

Dr. C. Bosshard

Siehe Slides.

8b) Wieviel darf Qualität kosten, wer soll die Rechnung bezahlen?

Ruth Humbel

Siehe Slides.

**9. Zusammenarbeit zwischen dem JFOR und der ENTOG
Dr. M. Favero**

http://prezi.com/we7djefhwgwd/?utm_campaign=share&utm_medium=copy

**10. Infections émergentes en obstétrique: des intracellulaires à ZIKA
Neu auftkommende Infektionen in der Geburtshilfe
Prof. D. Baud**

**11. Tabak als Zukunftsmedikament?
Le tabac est-il le médicament de l'avenir ?
Frank Ludike, CMO Philip Morris (Anis)**

**12. Varia
Prof. Dr. M. Mueller**

PD Dr. Schmid teilt in Vertretung für Herrn Dr. Hess, der die Sitzung vorzeitig verlassen musste, mit, dass die ASF-Statistik weiterhin für 2018 und wahrscheinlich auch 2019 Bestand haben wird.

Idealerweise erfolgt die Erfassung online.

Bei Nachfragen oder Problemen kann man sich jederzeit an Dr. Hess wenden. Er wird anlässlich der nächsten CHG-Sitzung erneut berichten.

**13. Termine der nächsten Sitzungen
Prochaine séances**

Donnerstag/Freitag, 03. – 04.05.2018, Valens
Donnerstag, 29.11.2018, Hotel Bellevue Palace, Bern

Für das Protokoll Dezember 2017

PD Dr. med. Seraina Schmid
Sekretärin CHG